(Haus-)gottesdienst am Fest der Taufe des Herrn 2021

Ideen für Familien mit Kindern und Jugendlichen

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1114>

Eingangslied

Jauchzet ihr Himmel

GL 251, 1+3+7

Einführung

Das Fest der Taufe des Herrn schließt den Weihnachtsfestkreis ab und eröffnet den Jahreskreis der Sonntage. In der Taufe durch Johannes im Jordan wird uns Jesus von Nazareth noch einmal als der Sohn Gottes vorgestellt, an dem sein Vater Gefallen hat. Auf ihn sollen wir hören und uns nach ihm ausrichten. Dieses Fest erinnert uns zugleich an das, was in unserer eigenen Taufe an uns geschehen ist: Gott hat uns als seine geliebten Töchter und Söhne angenommen und zu uns ja gesagt. Dankbar für dieses Geschenk bitten wir um Gottes Liebe und Erbarmen.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du bist Gottes geliebter Sohn, an dem der Vater Gefallen gefunden hat.
Herr, erbarme dich.

Du hast dich eingereicht in die Schar der Suchenden und Hoffenden. Christus, erbarme dich.

Du hast uns durch unsere Taufe zu deinen Schwestern und Brüdern gemacht. Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Engel auf den Feldern

GL 250, 1+3

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab, und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart.
Du hast auch uns in der Taufe deinen Heiligen Geist geschenkt.
Erfülle uns mit seiner Kraft und mache uns zu treuen Zeug*innen deines Sohnes.
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 10, 34-38)

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller. Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Der Himmel tat sich auf und eine Stimme sprach: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus (Mk 1, 1-11)

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja - Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! - so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig. Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen. Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und sogleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel aufriss und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Weihnachten ist vorbei. Definitiv. Auch wenn manche Geschenke vielleicht noch im Wohnzimmer stehen, das eine oder andere Kilo Bauchspeck geblieben ist und in diesem Gottesdienst Weihnachtslieder erklingen. Wahrscheinlich hat uns die Weihnachtsgeschichte des Lukas wieder neu berührt, die Geschichte vom Sohn Gottes, der als Kind in die Welt kommt, nur erkannt von ein paar armen Hirten. Dazu noch bei Matthäus die Geschichte von den drei Magiern, die von weither kamen, um Jesus als dem neugeborenen König ihre Aufwartung zu machen und dabei zunächst dem bösen König Herodes begegnen, der das Kind aus dem Weg räumen will. Die Weihnachtserzählungen rühren an, sind Geschichten fürs Herz, die uns zugleich Wesentliches für unser Christsein mitgeben wollen. Wem sie zu rührselig erscheinen, der sei auf das Evangelium des Markus verwiesen, dessen Anfang wir gerade gehört haben. Bei Markus gibt es keine Kindheitsgeschichte Jesu, und damit auch kein Weihnachten, kein leuchtender Stern, keine Weisen aus dem Morgenland, und keine Engel, die Frieden auf Erden singen. Markus ignoriert ganz einfach die ersten dreißig Jahre Jesu. Er beginnt sein Evangelium mit der Ankündigung Jesu durch Johannes den Täufer, mit Jesu Taufe und der anschließenden Versuchung in der Wüste. Eigentlich verläuft dieser erste Auftritt Jesu recht unspektakulär. In nur drei kurzen Versen wird das Geschehen beschrieben. Ganz nüchtern wird berichtet, dass Jesus zu Johannes kommt, um sich wie viele andere taufen zu lassen. Mit der Taufe nimmt Jesu Geschichte ihren Anfang - und da geschieht etwas völlig Unerwartetes: Himmel und Erde berühren sich. Wir hören, dass der Himmel aufriss - und im Zeichen der Taube und der himmlischen Stimme das Göttliche auf Jesu herabkommt. Der Vorhang, der Gott verbarg, zerreißt gleich am Anfang des Weges Jesu und erstmals wird deutlich: In Jesus berühren sich Himmel und Erde, in ihm wird Gott Mensch. Dasselbe geschieht im Markusevangelium noch ein weiteres Mal, nämlich am Ende des Weges Jesu. Bei seinem Tod am Kreuz zerreißt der Vorhang im Tempel, der dort das Allerheiligste verdeckt. Beides mal wird das, was Gott verdeckt, aus dem Weg geräumt. Was bisher fremd und unnahbar war, wird nun sichtbar und erfahrbar: Gott gibt sich in unsere Welt - und wird in Jesus unser aller Bruder. Diese Botschaft ist der Kern des Markusevangeliums. Bekräftigt wird das durch die Stimme aus dem offenen Himmel: „*Du bist mein geliebter Sohn.*“ Das Göttliche tritt in die Welt, Gottes Geist, göttliches Leben. Himmel und Erde, Menschliches und Göttliches berühren sich. Glaubt man dem Evangelisten, so haben die Menschen damals von all den gar nichts mitbekommen. Ausdrücklich steht da, dass nur er - also Jesus - den Geist vom Himmel kommen sah. Und vermutlich hörte auch nur er die Stimme aus dem Himmel: „Du bist mein geliebter Sohn, dir gilt meine Liebe, dich habe ich erwählt.“ Anders formuliert: „Ich stehe zu dir und bin auf deiner Seite“. Wenn sich in diesem Riss Himmel und Erde berühren, dann gelten die an Jesus gerichteten Worte zugleich allen Menschen. Jeder Mensch, Sie und ich, ist ganz persönlich gemeint: „Du bist mein geliebter Sohn, Du bist meine geliebte Tochter. Dir gilt meine Liebe!“ Das ist ein starkes Wort, ein großartiges Versprechen Gottes, das bei jeder Taufe dem Täufling ganz persönlich zugesprochen wird. Gott steht zu uns, er begleitet uns, er stärkt uns, wenn wir seinen Beistand brauchen, aber er lässt uns auch die Freiheit, unsere eigenen Wege zu suchen und gehen. Das ist der Kern der christlichen Taufe! Das Wasser als das zentrale Zeichen der Taufe knüpft dabei an Jesu Taufe im Jordan an. Entscheidender als das Wasser ist aber, dass uns dabei Gottes Geist geschenkt wird. Die Bibel beschreibt diesen Geist, diese Ruach Gottes, als Fülle des Lebens und der Liebe. In der hebräischen Sprache des Alten Testaments ist Gottes Geist weiblich. Ruach

sozusagen als die feminine Seite Gottes, die Beziehung schafft und die die Welt mit Gott und zugleich Menschen mit Menschen verbindet. Wir können diesen Geist nicht greifen, nicht sehen oder fassen - aber wir können sie/ihn spüren, wo immer Menschen miteinander und Menschen mit Gott in Berührung kommen. Sie ist der gute Geist, den man in manchen Familien im Umgang miteinander spürt. Aus diesem Geist heraus merke ich, wenn mich jemand braucht und aus diesem Geist heraus bin ich auch bereit, neue Wege zu wagen. Wo das geschieht, da beginnt schon hier und heute Gottes Reich, Gottes neue Welt. Jesus hat dieses Reich gelebt und verkündet, mit ihm hat es begonnen. Er ließ sich dafür selbst auf Orte ein, die Leben zerstören. Bis in die Wüste und ins Grab wollte Jesus den Menschen zeigen, dass seine Botschaft Leben schenkt - allen, die sich auf ihn einlassen, die ihm vertrauen. Deshalb beginnt das Markusevangelium bewusst mit der Aufforderung: „Bereitet dem Herrn den Weg!“ Denn wer sich auf den Geist Gottes einlässt, der wird sich dafür einsetzen, dass Leben sich ausbreitet und Gottes Reich auf Erden weiterwächst. Das ist unser Auftrag und dazu sind wir als Christ*innen gesandt. Und am Ende des Markusevangeliums ist uns wie den Frauen am Grab die Botschaft zugesagt: „Er geht euch voran“. Ja, es ist schön und tut gut, das Kind in der Krippe zu bestaunen und „O du Fröhliche“ zu hören. Entscheidend aber bleibt der Ruf zur Nachfolge, der in der Taufe an uns erging: Nehmt den Geist Gottes an und folgt Jesus. Damit der Riss im Vorhang zwischen Himmel und Erde, zwischen göttlicher und menschlicher Welt immer größer werde und Gottes Reich hier in dieser Welt immer sichtbarer und spürbarer. Amen.

Credo Fest soll mein Taufbund GL 888, 1+2

Fürbitten

Wir feiern heute das Fest der Taufe des Herrn. Lasst uns um einen offenen Himmel für alle Menschen bitten:

Wir rufen zu dir: Lass den Himmel aufreißen!

1. Herr, wir denken an Menschen, die um ihre Gesundheit besorgt sind, die unter den Corona-Einschränkungen leiden, deren Existenz auf dem Spiel steht. Hilf ihnen, Hoffnungen zu entdecken.
Wir rufen zu dir:
2. Wir denken an die Menschen, die Feindseligkeit und Gewalt verbreiten, sich hinter Parolen, Lügen und Verschwörungstheorien verstecken und bei anderen nur das Schlechte finden. Hilf ihnen, neue Perspektiven zu entdecken. Wir beten für einen geregelten und friedlichen Machtwechsel in den USA und dafür, dass alle, die in das Capitols eingedrungen sind und die, die sie dazu aufgestachelt haben zur Rechenschaft gezogen werden. *Wir rufen zu dir...*
3. Wir denken an Menschen, die in ihrer Arbeit ausgebrannt sind, über ihre Kräfte gelebt haben und jetzt nicht mehr wissen, wie sie den vielen Herausforderungen Stand halten können. Wir beten auch für alle, die sich in der Corona-Pandemie für andere verausgaben. Hilf ihnen, Hoffnung zu entdecken. *Wir rufen zu dir...*
4. Wir denken an Menschen, die sich unbeirrt für Recht und Gerechtigkeit einsetzen, für die gefährdete und bedrohte Schöpfung Partei ergreifen und in allen Konflikten dem Frieden dienen. Hilf ihnen, die Wahrheit zu entdecken. *Wir rufen zu dir...*
5. Wir denken an die Kinder und Jugendlichen, die unter Corona-Bedingungen als Sternsinger*innen die frohe Botschaft der Menschwerdung Gottes bezeugen und die Erwachsenen, die sie dabei unterstützen. Hilf ihnen, Freude zu entdecken. *Wir rufen zu dir...*
6. Wir denken an alle Menschen, die getauft sind, die sich im neuen Jahr taufen lassen wollen, die sich schon darauf freuen, mit ihren Kindern und Enkeln die Taufe zu feiern. Hilf ihnen, das gute Leben als Kinder Gottes zu entdecken. *Wir rufen zu dir...*
7. Für die Menschen, die uns nahestehen, in unseren persönlichen Anliegen sowie für unsere Verstorbenen und die Trauernden beten wir in Stille (10 Sekunden Stille). *Wir rufen zu dir:*

Gott, du hast den Himmel über Jesus aufgerissen. Ihn hast du uns als deinen lieben Sohn

geschenkt. Er ist das Licht für alle Völker, für alle Menschen. Lass uns in seinem Glanz deine Kinder sein, dich loben und dir danken - heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung

Ich bin getauft und Gott geweiht

GL 491, 1-3

Gabengebet

Gott, unser Vater, wir feiern den Tag, an dem du Jesus als deinen geliebten Sohn geoffenbart hast. Alles, was wir erarbeiten, erträumen und erleiden, bringen wir dir. Du nimmst es in deine Hand. Im Vertrauen, dass du alles neu machst und alles verwandelst, bringen wir dir Brot und Wein und unser Leben. Wandle unsere Gaben und wandle auch uns – durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater,
zu danken und deine Größe zu preisen.
Denn bei der Taufe im Jordan
offenbarst du das Geheimnis deines Sohnes
durch wunderbare Zeichen:
Die Stimme vom Himmel verkündet ihn
als deinen geliebten Sohn,
der auf Erden erschienen ist,
als dein ewiges Wort,
das unter uns Menschen wohnt.
Der Geist schwebt über ihm in Gestalt einer Taube
und bezeugt ihn als deinen Knecht,
den du gesalbt hast,
den Armen die Botschaft der Freude zu bringen.
Darum singen/rufen wir mit den Engeln und Erzengeln,
den Thronen und Mächten
und mit all den Scharen des himmlischen Heeres
den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus

Heilig, heilig, heilig

GL 195

Vater unser

Agnus Dei

Christus, Gottes Lamm

GL 743

Meditation

Wo der Himmel sich öffnet,
wird Gott zugänglich.

Wo der Himmel sich öffnet,
finden Einsame Gemeinschaft.

Wo der Himmel sich öffnet,
hat alle Sinnlosigkeit ein Ende.

Wo der Himmel sich öffnet,
kann alles neu werden.

Wo der Himmel sich öffnet,
erhalten Menschen ungeahnte Chancen.

Wo der Himmel sich öffnet,

wird die Erde vom Geist erfüllt.

Wo der Himmel sich öffnet,
geschieht Wandlung,

dann,
wenn wir uns dafür öffnen.

Danklied Du teilst es aus mit deinen Händen GL 209, 1-4

Schlussgebet

Gott, der du uns Vater und Mutter bist, am Fest der Taufe des Herrn haben wir die Frohe Botschaft gehört,
den aufgerissenen Himmel gesehen und dein Mahl gefeiert.

Wir danken dir für die Zeichen deiner Liebe und Nähe.

Begleite uns in die neue Woche, schenke uns Worte, die den Alltag verwandeln
und die Kraft, geduldig und liebevoll mit anderen Menschen deine Zukunft zu teilen.

Im Namen Jesu und mit deinem Geist, heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Segen

Herr, sei vor uns,
damit du uns führst und leitest,
uns den rechten Weg zeigst!

Herr, sei hinter uns,
damit du alle Nachstellungen von uns fernhältst
und uns immer im Auge hast!

Herr, sei neben uns,
damit du uns stützt und hältst,
wenn wir einen Wegbegleiter brauchen!

Herr, sei unter uns,
damit du uns auffängst und trägst,
wenn wir auf unserem Weg stolpern oder gar fallen!

Herr, sei in uns,
damit du uns tröstest
und uns immer zur Seite stehst!

Herr sei über uns,
damit du uns segnest
und unter deinen Schutz nimmst!

So segne und begleite uns und alle, die wir liebhaben der menschengewordene Gott:
Der + Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied O du fröhliche GL 238, 1-3

In diesen Tagen haben die Sternsinger*innen Segenspäckchen in unserer Gemeinde verteilt. Gerne können Sie mit einer Spende auf unser Pfarrei-Konto bei der Mainzer Volksbank die Hilfsaktion unterstützen:

IBAN: DE1455190000011104031

BIC: MVBMD55

Verwendungszweck „Sternsinger“